

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Band: 9 (1929-1930)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Der Kapitalismus gegen die Gewerkschaften.

Von Dr. Arthur Schmid.

Daß der Kapitalismus gegen die sozialdemokratischen Parteiorganisationen und die klassenbewußten Gewerkschaftsorganisationen einen unerbitterlichen Kampf führt, zeigen die Jahrzehnte der Arbeiterbewegung, die hinter uns liegen; zeigen die Ausnahmegesetze, die in einzelnen Perioden und in einzelnen Ländern geschaffen oder zu schaffen versucht worden sind.

Während des Weltkrieges, als sich einzelne Arbeiterorganisationen dem Burgfrieden mit der Bourgeoisie unterzogen, und nach dem Weltkrieg, als durch die revolutionären Ereignisse die Macht der Arbeiterorganisationen verhältnismäßig rasch stieg, hat man in bürgerlichen Kreisen gegenüber den Gewerkschaften das Urteil *scheinbar* revidiert. Man liest heute noch in bürgerlichen Zeitungen Ausführungen, welche die «vernünftigen, auf dem Boden der Wirklichkeit stehenden Gewerkschaften» in Gegensatz zu der «extremen Politik» der Sozialdemokratischen Partei zu stellen suchen. Das alles geschieht *bewußt* und *mit der Absicht*, innerhalb der heutigen Arbeiterbewegung Differenzen zu schaffen. Daß Entzweiung der Arbeiter das Ziel ist, beweisen deutlich die Anstrengungen der Bourgeoisie, die *Splitterorganisationen auf dem Gebiete des Gewerkschaftswesens* (seien es christlichsoziale, evangelische oder gelbe Gewerkschaften) zu schaffen oder zu fördern versucht. Man erhofft, aus diesen Splitterorganisationen wirkliche Konkurrenzorganisationen für die auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Gewerkschaften zu machen.

Die Politik der Bourgeoisie den Gewerkschaften gegenüber ist eine doppelte. Es ist die Politik des Zuckerbrotes und der Peitsche. Auf der einen Seite Schmeicheleien und Heucheleien,